



**Wir stehen für
Menschlichkeit und
Solidarität – gegen
Spaltung, Rassismus
und Hass.**

Foto: © iStockphoto.com/deepblue4you

Die Förderung von guter Arbeit muss die Leitmaxime der künftigen Landesregierung sein.

zurücklassen. Wir fordern eine Industriepolitik, die unter Einbindung aller Beteiligten, Ideen und Konzepte entwickelt, die dem Erhalt kompletter industrieller Wertschöpfung, hochwertiger Beschäftigung und einer lebenswerten Umwelt dienen. Der Fokus muss dabei auf die vom Strukturwandel stark betroffenen Branchen – wie etwa der Automobil- und Zuliefererindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau oder der Luftfahrtindustrie – liegen. Eine aktive Wirtschafts- und Standortförderung muss den Ausgleich mit weniger starken Regionen fördern, damit gleichwertige Lebensverhältnisse über alle Regionen erreicht und strukturelle Schwächen, insbesondere im ländlichen Raum, abgebaut werden. Für ein modernes Industrieland wie Hessen ist eine ausgezeichnete Infrastruktur unabdingbar. Digitalisierung und Industrie 4.0 müssen als Chance begriffen werden, ohne die Risiken zu vernachlässigen. Durch die Stärkung von Mitbestimmung und Tarifbindung kann und muss die Politik entscheidend dazu beitragen, dass sich der Wandel nicht zu Lasten der Beschäftigten vollzieht.

Erwartungen an die Landesregierung Für eine verteilungspolitische Wende – gegen Rechtsextremismus: Viele Unsicherheiten resultieren aus der zunehmenden Ungleichheit, sowohl bei der Verteilung von Vermögen und Einkommen und Zugangschancen zu Bildung, Wohnen, Mobilität und zu kultureller und politischer Teilhabe. Diese verteilungspolitische Schieflage nutzen Parteien, wie die AfD, um rassistische Ressentiments zu schüren. Die IG Metall im Bezirk Mitte fordert von der neuen Landesregierung eine Abkehr von der Schuldenbremse. Erforderlich sind Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Förderung des sozialen Wohnungsbaus sowie die Bewältigung der Transformation. Wir erwarten, dass sich die Landesregierung für die Einführung einer gerechten Einkommenssteuer einsetzt, die geringe Einkommen entlastet und höhere stärker besteuert. Menschen müssen von ihrer Arbeit ohne staatliche Transferleistungen leben können und brauchen im Alter eine gesetzliche Rente, die ein Leben ohne Abstriche beim erreichten Lebensstandard ermöglicht.

Landtagswahl 2018 in Hessen

Am **28. Oktober** sind alle Wahlberechtigten in Hessen aufgerufen, mit ihrer Stimme auf die politischen Entscheidungen der kommenden vier Jahre Einfluss zu nehmen.

Es ist Landtagswahl. Viele verschenken ihre Stimme und somit auch die Möglichkeit, aktiv auf ihre Lebensgrundlagen Einfluss zu nehmen. Wir sagen: Geh wählen und zwar im Sinne Deiner Interessen. Die IG Metall im Bezirk Mitte und die hessischen Bevollmächtigten haben Forderungen an die künftige Landesregierung formuliert.

Tiefgreifender Umbruch Die Gesellschaft steht vor großen Veränderungen. Industrie, Handwerk und Dienstleistung befinden sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Stichworte sind Klimapolitik, Digitalisierung, aber auch die Transformationsprozesse im Automobil- und Zuliefererbereich. Aus Sicht der Beschäftigten stellt sich die Frage, welche Auswirkungen dies auf ihre Arbeit und ihr Leben haben wird. Die Politik ist gefragt, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Wandel unterstützen und die Beschäftigten nicht

Keine Stimme der AfD

Gegen Rassismus, für Menschenwürde und Solidarität in Betrieben und Gesellschaft

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 28. Oktober findet die Landtagswahl in Hessen statt. Bisher sind fünf Parteien im Landtag vertreten, es regiert eine Koalition aus CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Das wird sich mit der Wahl vermutlich ändern. Nach allen vorliegenden Prognosen wird die jetzige Regierungskoalition ihre Mehrheit verlieren und die AfD neu in den Landtag gewählt.

Die hessischen Geschäftsstellen der IG Metall und die Bezirksleitung haben vor der Landtagswahl Forderungen an eine neue Landesregierung formuliert und den demokratischen Parteien übermittelt. Vor allem im Hinblick auf die anstehenden Umbrüche in der Industrie fordern wir eine aktive Industriepolitik, Investitionen und die Einbeziehung der Beschäftigten und der Gewerkschaften in die Diskussionen. In

einem Punkt teile ich die Kritik der Arbeitgeber an der Landesregierung: Hessen braucht mehr Investitionen, mehr Mut. Ein einfaches »Weiter so« verbaut die Zukunft.

Aus Diskussionen in Betrieben und Pausenräumen wissen wir, dass viele unzufrieden sind mit »der Politik«. Und so mancher wählt aus Protest die AfD. Ich sage ganz klar: Die Wahl der AfD ist keine Alternative. Die IG Metall fordert eine Politikwende in Hessen. Wir fordern die Einbeziehung der Arbeitnehmer und ihrer Gewerkschaften in Entscheidungen, wir fordern Investitionen, wir fordern soziale Sicherheit. Die AfD hat dazu nichts zu sagen, ist



Foto: Frank Rumpenhorst

eben keine Alternative. Ihre Politik fordert die Ausweisung und Abweisung von Flüchtlingen, die Abschottung Deutschlands von der Weltwirtschaft und eine radikal-neoliberale Wirtschaftspolitik. Sie fordert genau das Gegenteil dessen, was wir brauchen. Mein Aufruf an alle Mitglieder der IG Metall: keine Stimme der AfD.

Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter IG Metall Mitte

Heißer Herbst für hessische Kfz-Arbeitgeber

»#KfzHessen – Vollgas für Tarifverträge« geht in die zweite Runde.

»Lass die Sonntagsreden sein – komm in den Tarif herein!«: Das forderten am 5. September über hundert Beschäftigte des hessischen Kfz-Gewerbes. Sie protestierten vor dem Autohaus Autoschmitt in Frankfurt am Main und läuteten damit die zweite Phase der Kampagne »#KfzHessen – Vollgas für Tarifverträge« ein.

»Die Beschäftigten haben genug von dem doppelten Spiel. Die Arbeitgeber beklagen Zukunftsängste, Auszubildenden- und Fachkräftemangel – der ist aber durch die noch immer anhaltende Tariffucht hausgemacht«, kommentiert Bezirksleiter Jörg Köhlinger die aktuelle Lage der Branche. Bereits im vergangenen Jahr ist es durch den gemeinsamen Druck der Belegschaften und der IG Metall gelungen, zahlreiche



Foto: Frank Rumpenhorst

Betriebe und mehr als 12 000 Beschäftigte in die neu gegründete Tarifgemeinschaft und somit die Tarifbindung zurückzuführen. Zuvor hatte die Landesinnung die Tarifverträge gekündigt und sich Verhandlungen mit der IG Metall verweigert. »Die Tariffucht ist ein Generalangriff auf die IG Metall und die Be-

schäftigten in der hessischen Kfz-Branche. Das Fehlen von Tarifverträgen bedeutet für sie weniger Geld, weniger Urlaub, fehlende Sicherheit und die Gefahr von Konkurrenz durch Dumpinglöhne – es ist ungerecht. Gegen dieses Verhalten setzen wir uns entschieden und solidarisch zur Wehr«, so Köhlinger.

Automobil- und Zuliefererindustrie in Thüringen

Auch die Thüringer Automobil- und Zuliefererindustrie steht vor vielfältigen Herausforderungen für Beschäftigte und Betriebe. Davon sind im Freistaat etwa 50 000 Beschäftigte betroffen. Um dies genauer zu untersuchen und Schlussfolgerungen zu ziehen, wurde im Auftrag des Wirtschaftsministeriums eine Studie erstellt, die beim »Weimarer Wirtschaftsforum« Anfang September vorgestellt wurde. Jörg Köhlinger, Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte, wies bei der Vorstellung darauf hin, dass neben den Chancen, die sich ergeben, auch Risiken bestehen, vor allem im Blick auf die in Thüringen überdurchschnittlich hohe Zahl an Arbeitsplätzen im Antriebsstrang. Die gravierendsten Änderungen sind hier durch die Elektromobilität zu erwarten.

Gleichmaßen betonte er, dass die Thüringer Landesregierung mit dem »Branchendialog Automobil« genau den richtigen Weg gehe, nämlich die Veränderungsprozesse in einem gemeinsamen »Trialog« zwischen Landesregierung, Arbeitgebern und der IG Metall anzugehen. Die Automotive Agenda Thüringen sei damit ein wichtiger Ratgeber für die erfolgreiche Gestaltung des längst wirkenden Strukturwandels der Automobilbranche und der Mobilität insgesamt.

Eine entscheidende Botschaft ist: Wenn Wertschöpfungsnetzwerke weiterentwickelt und Beschäftigung nachhaltig gesichert werden soll, muss jetzt gehandelt werden, gemeinsam von allen Akteuren. Dazu müsse die Tarifbindung deutlich erhöht werden, forderte Köhlinger die Arbeitgeber auf: »Im Wettbewerb um Fachkräfte wird die Thüringer Industrie nicht mit Billiglöhnen gewinnen. Gute Arbeit ist gefordert«.

Die IG Metall arbeitet von Beginn an im Thüringer »Branchendialog Automobil« mit, der sich inzwischen etabliert hat. Die regelmäßige Erhebung der wichtigsten Kennzahlen zur Automobilindustrie sowie regelmäßige Expertengespräche sind auch für die Zukunft geplant.

►IMPRESSUM

IG Metall Koblenz

Moselring 5-7a, 56068 Koblenz,

Telefon: 0261 915 17-0, Fax: 0261 915 17 20,

► koblenz@igmetall.de, ► igmetall-koblenz.de, [facebook.com/igmetallKoblenz](https://www.facebook.com/igmetallKoblenz)

Redaktion: Ali Yener (verantwortlich), Christian Begass, Daniel Dorn, Petra Belzer

Wasser und Arbeitsplätze schützen!

Delegiertenversammlung beschließt Resolution »Industriearbeitsplätze gut für Koblenz« einstimmig.



►TERMINE

- 10. Oktober, 14 Uhr
Seniorenkreis, Weinhaus Wirges
- 18. Oktober, 14 Uhr
AK Umsetzung Tarifergebnis Metall- und Elektroindustrie, IG Metall-Büro
- 31. Oktober, 17 Uhr
Personengruppen-Ausschuss-Treffen, IG Metall-Büro
- 21. November, 17 Uhr
Kfz-Netzwerk, IG Metall-Büro
- 26. November, 17 Uhr
Jugend- und Auszubildendenvertreter-Empfang, IG Metall-Büro
- 28. November, 17 Uhr
Delegiertenversammlung,
Haus Horchheimer Höhe



Foto: IG Metall Koblenz

Mit einer Stimme!

Seit einigen Wochen sorgt der Entwurf der neuen Wasserschutzgebietsverordnung »Koblenz-Urmitz« für heftige Diskussionen. Horrorszenarien einer beabsichtigten Deindustrialisierung Koblenz werden skizziert und der Politik Tatenlosigkeit unterstellt. Die Industrie-

und Handelskammer Koblenz führt die Debatte sogar noch schärfer, indem sie empfiehlt, derzeit keine Investitionen zu tätigen.

Die Delegierten der IG Metall in Koblenz erwarten hingegen von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, die endgültige Verordnung so auszugestalten, dass negative Folgen für die Beschäftigten ausgeschlossen werden und eine langfristige Planungssicherheit für die Unternehmen ermöglicht wird.

Natürlich ist hier auch die Stadt Koblenz in der Verantwortung, all ihre Möglichkeiten im laufenden Verfahren zu nutzen, so dass Koblenz eine dynamische Wirtschafts-

region und ein fruchtbarer Boden für Investitionen und Innovationen bleibt, folglich gute tarifgebundene Arbeitsplätze auch zukünftig in der Region garantiert sind.

Gerade angesichts eines erheblichen industriellen Transformationsprozesses (zum Beispiel Digitalisierung, Arbeit 4.0, Demografie) müssen die neuen Regelungen verbindlich und gewissenhaft sein.

Die Beschäftigten, Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie die IG Metall Koblenz sind bereit, konstruktiv an einer ganzheitlichen Lösung mitzuwirken. Insbesondere in den Unternehmen werden sie die Investitionstätigkeit begleiten und den Schutz der Umwelt sinnvoll einfordern.

Selbstbestimmte Arbeitszeit jetzt umsetzen



Foto: IG Metall Koblenz

Der Arbeitskreis »Tarif-Umsetzung«

Anfang des Jahres konnten wir mit unseren Tarifabschlüssen für die Metall- und Elektro- sowie die Feinstblechpackungsindustrie viele Ziele erreichen, die wir uns gesteckt

hatten. Neben einem dicken Plus beim Geld haben wir mehr Rechte für die Beschäftigten bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit durchgesetzt. Nun müssen die neuen Ansprüche in den Betrieben genutzt und umgesetzt werden. Im September trafen sich deshalb zum

ersten Mal die Betriebsräte aus den betroffenen Betrieben. Gemeinsam tauschten sie sich über den aktuellen Stand der Umsetzung, mögliche Fallstricke sowie zielführende Strategie

gegenüber den Arbeitgebern aus. Ein wichtiges Thema für die Kolleginnen und Kollegen ist vor allem die tarifliche Freistellungszeit, weil sie durch diese mehr Spielraum für Erholung, Kinder und pflegebedürftige Verwandte gewinnen.

Unsere Diskussionsergebnisse wurden wenig später im bezirklichen Arbeitskreis zur Umsetzung des Tarifvertrags in Frankfurt vorgebracht und besprochen. Wir sind uns sicher: Mit der Rückdeckung der Kolleginnen und Kollegen werden wir gemeinsam dieses gute Ergebnis betrieblich umsetzen!

Demokratie schützen



Foto: IG Metall Koblenz

Innenminister Lewentz zu Besuch

Beim Besuch des Innenministers und SPD-Landesvorsitzenden Roger Lewentz tauschten wir uns Anfang September zu aktuellen politischen Themen aus.

Mit großer Sorge beobachteten alle Gesprächsbeteiligten die derzeitigen Entwicklungen in Deutschland und der Welt. Es sei erschreckend mit anzusehen, wie rechte Kräfte gegen elementare Grundwerte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens mobilisieren. Es müsse also die Aufgabe aller Demokratinnen und Demokraten sein, die Demokratie in der Gesellschaft und im Betrieb zu stärken.

Unsere Demokratie ist einer schweren Belastungsprobe ausgesetzt und für alle Demokraten muss es deshalb heißen, zusammenzurücken!

Die Zukunft der Industrie mitgestalten

Wie können wir das Koblenzer Industriegebiet 2035 mitgestalten? Mit dieser Frage beschäftigen sich derzeit interessierte Beschäftigte, Vertrauensleute, und Betriebsräte gemeinsam mit Arbeitgebern im Rahmen des Industriedialogs Rhein-Mosel. Sämtliche Betriebe der Metall- und Elektroindustrie des Koblenzer Industriegebiets nehmen an diesem Dialog teil. Gemeinsam sollen

die Zukunftsthemen Digitalisierung, demografische Entwicklung, digitale und analoge Infrastruktur, Investitionen und zukunftsorientierte Bildung besprochen werden. Vom 22. bis zum 27. Oktober 2018 findet dazu die Woche der Industrie in Koblenz statt. In diesem Rahmen wird es am 23. Oktober 2018, von 16 bis 18 Uhr eine Gesprächsrunde in der Kantine bei ZF geben.



Foto: IG Metall Koblenz

Industriedialog

Betriebsratswahlen

Die planmäßigen Betriebsratswahlen 2018 sind abgeschlossen. **Herzlichen Glückwunsch an alle neu gewählten Betriebsräte.** Das Team der Geschäftsstelle Betzdorf freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



►TERMINE

11. Oktober, 18 Uhr: Jubilarfeier, Betzdorf Stadthalle.

11. Oktober, 15 Uhr: Seniorentreffen Arbeitskreis Niederschelden, Brachbach, Bärenschänke

18. Oktober, 16 Uhr: Seniorentreffen Arbeitskreis Wissen, Schützenhaus.

►JUBILARFEIER

Die diesjährige Jubilarfeier findet am **Donnerstag, 11. Oktober, ab 18 Uhr in der Stadthalle Betzdorf** statt. Geehrt werden die Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft. Kollege Manfred Schallmeyer, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, wird in diesem Jahr die Festrede halten.

Tarifabschluss bei Georg Maschinentchnik

Mit einem einstündigen Warnstreik baute die Belegschaft Druck auf.

Ende 2017 ist Georg Maschinentchnik in Neitersen aus der Tarifgemeinschaft des Vereins »Vem. Die Arbeitgeber« ausgetreten. Der Betrieb hat damit sehr große Unsicherheit bei den Kolleginnen und Kollegen ausgelöst. Nach mehreren Verhandlungstagen um die Anerkennung der Tarifverträge konnte nun dank eines einstündigen Warnstreiks der IG Metall-Mit-

glieder ein Tarifergebnis durchgesetzt werden:

- Anerkennung aller Tarifverträge Rheinland-Rheinessen der Metall- und Elektroindustrie inklusive Verdienstsicherung und Alterskündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- 150 Euro brutto Einmalzahlung für alle Beschäftigten,

- 4,3 Prozent Entgeltplus für die Auszubildenden und Teilzeitbeschäftigten ab August 2018,
- 3 Prozent Entgeltplus ab August 2018 für alle weiteren Beschäftigten, für diese dann ab Februar 2019 weitere 1,3 Prozent Entgelterhöhung.

- Laufzeit bis zum 31. März 2020. Konkret wird bis zum 15. März 2019 die Umsetzung des Tarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie T-Zug verhandelt.

»Ein sehr gutes Ergebnis für alle Beschäftigten«, stellt Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, fest. Da wäre ohne die Unterstützung der Mitglieder nicht möglich gewesen und flankiert einen wesentlichen Schritt in die gemeinsame Zukunft des Unternehmens und der Menschen.



Die IG Metall-Mitglieder von Georg bei ihrem ersten Warnstreik.

Tarifergebnis bei Menk Apparatebau

In der dritten Verhandlungsrunde konnte ein neuer Haustarifvertrag Metallhandwerk bei Menk Apparatebau in Bad Marienberg vereinbart werden. Das bedeutet: Der Manteltarifvertrag des Metallhandwerks wird weitgehend anerkannt. Die tariflichen Eingruppierungen werden zeitlich verbindlich erarbeitet und umgesetzt.

Der Tarifvertrag mit Laufzeit bis 30. Juni 2020 beinhaltet: Betriebliche Sonderzahlungen, Beschäftigungssi-

cherung und die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung für die Altersvorsorge, eine Einmalzahlung von 300 Euro für Vollzeitbeschäftigte und 150 Euro für Auszubildende. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Einmalzahlung entsprechend ihrer Arbeitszeit.

Mit der Entgeltabrechnung September 2018 erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine Entgelterhöhung von 2,2 Prozent sowie weitere 2,2 Prozent im Juli 2019. Der Vertrag sieht

auch die Übernahme der Auszubildenden für zwölf Monate entsprechend ihrer Ausbildung vor. Zudem gibt es altersvermögenswirksame Leistungen in Höhe von 20 Euro monatlich für alle Auszubildenden.

Verhandlungsführerin Nicole Platzdasch und die betriebliche Verhandlungskommission sind sich sicher, dass dieses sehr gute Verhandlungsergebnis in der Mitgliederversammlung auf breite Zustimmung stoßen und von den Beschäftigten getragen wird.

Klares Votum für den Tarifvertrag beim Bödenpresswerk in Daaden

Die IG Metall-Mitglieder der Firma Bödenpresswerk in Daaden trafen sich jetzt, um über die Tarifbindung im Betrieb zu diskutieren und abzustimmen. Die Kollegen und Kolleginnen haben die Befürchtung dass das, was bisher selbstverständlich war – die weitestgehende Übernahme der Tarifabschlüsse der Metall- und Elektroindustrie – in der Zukunft nicht mehr gelten könnte.

In zwei Jahren steht der Wechsel in der Geschäftsführung an, und nun gibt es Befürchtungen, dass dieser Automatismus nicht mehr greift. Daher ist die Belegschaft einhellig der Meinung: Nur ein Tarifvertrag sichert uns unsere Zukunft!

Die Forderungen wurden vom betreuenden Sekretär der IG Metall Betzdorf, Reiner Peters-Ackermann, vorgestellt, von den organisierten Kollegen und Kolleginnen diskutiert

und einstimmig bestätigt. Im nächsten Schritt wird das Forderungs-



Einstimmigkeit bei der Mitgliederversammlung

schreiben an die Geschäftsführung übergeben. »Das könnte der vierte

Betrieb sein, den wir seit dem vergangenen Jahr in die Tarifbindung gebracht haben – und weitere sind in Vorbereitung«, versicherte Uwe Wallbrecher, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Betzdorf.

►IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
Telefon: 06151 36670, Fax: 06151 3667-66,
✉ darmstadt@igmetall.de, igmetall-darmstadt.de
Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr

Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) zu Gast

Delegiertenversammlung am 13. September

Am 13. September trafen sich die Delegierten der IG Metall-Geschäftsstelle Darmstadt im alten Schalthaus am Dornheimer Weg. Auf ihrer turnusmäßigen Sitzung beraten die Arbeitnehmervertreter der Metall- und Elektroindustrie über ihre Situation in den Betrieben und in der Wirtschaft Südhessens. Dieses Mal war der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) zu Gast, um sich im Vorfeld der hessischen Landtagswahl ausführlich den Fragen der Gewerkschafter zu stellen.

Im Vordergrund der Diskussion standen Themen wie der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Industriepolitik in Hessen, Zustand der Berufsschulen, Industrie 4.0 und die aktuelle Situation bei Opel.

In mehreren Wortbeiträgen kam insbesondere der Stellenabbau bei den Zulieferern von Opel zur Sprache. Allein bei Rhenus SCR verlieren über 400 Beschäftigte ihre Jobs.



Links: Volker Bouffier, rechts: Anita Kalmann

Auch die anstehenden Diesel-Fahrverbote in mehreren hessischen Städten waren Gegenstand der Dis-



Vorne: Ali Abalgouch, rechts: Marco Hyzyk

kussion. Zu einer Enteignung von Besitzern älterer Fahrzeuge dürfe es nicht kommen.

Bouffier grenzte sich auch als stellvertretender CDU-Vorsitzender entschieden von der AfD ab, die er

als eine Gefahr für Deutschland ansieht. Seine erklärte Bereitschaft, gegen alle Formen von Rassismus und Antisemitismus zusammenzutreten, wird von der IG Metall Darmstadt begrüßt.

Auftaktveranstaltung der neuen Runde zur Kampagne »Vollgas für Tarifverträge«



Da staunte der Präsident nicht schlecht: »Her mit dem Tarifvertrag, Herr Präsident« wurde in Frankfurt-Niederrad lautstark vor dem Betrieb gerufen, in dem der Präsident des Zentralverbands des deutschen Kfz-Gewerbes, Jürgen Karpinski, Geschäftsführer ist. Öffentlichkeitswirk-

sam verkündet Jürgen Karpinski gerne, dass Tarifverträge in den Betrieben des Kfz-Handwerks wichtig sind, doch im eigenen Betrieb lässt er seinen Worten keine Taten folgen – die Beschäftigten seines Betriebs Auto-Schmitt warten immer noch auf die Tarifbindung. Zur Auftaktveranstal-

tung der neuen Runde der Kampagne »Vollgas für Tarifverträge« kamen rund 100 Metallerrinnen und Metaller. Als besonderer Gast beobachtete Karpinski den Protest höchst persönlich. Jetzt hat der Präsident die Chance, in die Tarifgemeinschaft einzutreten und die Tarifbindung herzustellen.



Das Bildungsprogramm ist da!

Hier findet Ihr alle Seminarangebote der IG Metall-Geschäftsstelle Darmstadt

✉ igmetall-darmstadt.de

Kontakt:

✉ [Christina König@igmetall.de](mailto:Christina.Koenig@igmetall.de)

Jubilärfest in Darmstadt

Am 1. September fand in der Orangerie in Darmstadt unsere Jubilärfest mit 240 Gästen statt. Ambiente und Wetter passten und das Programm war sehr abwechslungsreich. Nach einer ausführlichen Begrüßung von

Jochen Homburg, der neben historischen Bezügen zu den Jubilaren auch auf die aktuelle Situation in Südhessen einging, unterhielt das musikalische Duo »Molwerts« mit vielen historischen Liedern aus der Arbeiterbe-



wegung. Lothar Wenzel, ehemaliger Beschäftigter im Vorstand der IG Metall, machte einen interessanten multimedialen Ausflug in die Geschichte der IG Metall in Darmstadt der letzten hundert Jahre mit vielen interessanten historischen Bilddokumenten.

Danach bildete die Flamenco-Gruppe »Alegria« einen stimmungsvollen Abschluss der Veranstaltung. Eine rundum gelungene Veranstaltung.

70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall Darmstadt: Helmut Koser, Helmut Müller, Reinhold Hock und Hans Treber



>TERMINE

- Jubilarehrung der GS LuFt
am **18. Oktober** im Palatinum, Mutterstadt
- **24. Oktober**
Neue tarifliche Arbeitszeitmodelle in der Metall- und Elektroindustrie – Handlungsfelder für Betriebsräte nach § 92 BetrVG, Naturfreundehaus Hertlingshausen
- **26. und 27. Oktober**
Koop WE Seminar des Referenten Arbeitskreises, Römerberg
- **9. November** Betriebsräte Forum Koop, Kaiserslautern
- **26. und 27. November** (ohne Übernachtung) Arbeitsrecht I, Gartenhotel Heusser, Bad Dürkheim

Es ist Zeit für einen Tarifvertrag!

Beim Kontraktlogistiker Syncreon in Speyer stehen die Zeichen auf Sturm: Die Mitglieder wollen an die Tarifbindung ran. Das haben sie in einer Mitgliederversammlung und in vielen kreativen Aktionen im Betrieb zum Ausdruck gebracht.

»Für uns ist die Tarifbindung ein Meilenstein auf dem Weg zu ge-

sicherten und fairen Arbeitsbedingungen«, bekräftigt Sabine Lemmermann, Betriebsratsvorsitzende von Syncreon.

Die betriebliche Tarifkommission ist gewählt. Die Forderung ist gestellt. Die erste Verhandlungsrunde fand bereits statt. »Es ist Zeit für einen Tarifvertrag« – das war auf

großen Transparenten bei der letzten Betriebsversammlung zu lesen. Mit über 100 IG Metall-Weckern haben sie die Forderung lautstark an den Arbeitgeber adressiert.

Für die Spende der Wecker und für die solidarische Unterstützung bedanken wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen von PFW.

Eis-Aktion bei Mobotix

»Coole Gespräche über heiße Themen« war das Motto einer Aktion der IG Metall für die Beschäftigten bei Mobotix in Winnweiler.

Mehr als 120 Beschäftigte von Mobotix kamen zum Stand der IG Metall, um sich bei einem Eis in lockerer Atmosphäre über die Arbeit der IG Metall und über Tarifverträge zu informieren.

»Ein Tarifvertrag ist der richtige Weg, Arbeitsplätze zu sichern sowie die Arbeitsbedingungen und Gehälter bei Mobotix schrittweise zu verbessern. Die Sicherheit der Arbeitsplätze ist dabei immer im Fokus«, so der Betriebsratsvorsitzende Thomas Wagner.

Die aktiven Metaller bei Mobotix hatten eigens für die Aktion einen Abstimmungsautomaten gebaut. So warfen die Kolleginnen und Kollegen



Aktive Mittagspause mit Abstimmungsautomat und coolen Gesprächen



symbolisch ihr Gewicht in die Waagschale und mit jeder Stimme stieg die Forderungsseite ein wenig nach oben.

Der Betriebsrat bei Mobotix verhandelt zurzeit eine Betriebsvereinbarung zur Flexibilisierung der

Arbeitszeit. Dazu sagt Betriebsratsmitglied Franz Hahn: »Das Votum der Beschäftigten wird uns bei den Verhandlungen um flexiblere Arbeitszeiten unterstützen. Eine so deutliche Aussage kann die Geschäftsleitung nicht ignorieren.«



Kandidatin für den Ortsvorstand Neustadt

Michaela Raquet, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Thyssen-Krupp in Wörth tritt auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Neustadt als Kandidatin für das neu zu besetzende Mandat im Ortsvorstand an.

»Wirtschaftliche und politische Themen gemeinsam beraten und entscheiden, aktive Beteiligung an Tarifrunden und Ausbau der Mitgliederinformationen, insbesondere für Frauen, sind Themen, die ich bewegen möchte«, so Raquet.

Herzlich willkommen!

Seit dem 1. September arbeitet **Sandra Künitzer** als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle

Ludwigshafen-Frankenthal. Zwischen 8 und 12 Uhr trifft Ihr die Kollegin in der Geschäftsstelle an. Einige werden Sandra möglicherweise noch als Betriebsrätin von Halberg in Ludwigs-



hafen kennen. Wir freuen uns, dass Sandra unser Team verstärkt.

Ab dem 1. November kommt auch **Wladislaw Druzinin** zurück in die Geschäftsstelle. Er war bis 2016 Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Borg-Warner in Kirchheimbolanden. Dann zog es ihn an die Europäische Akademie



der Arbeit und er hat das Trainee-programm der IG Metall erfolgreich absolviert. Nun freuen wir uns, dass er zukünftig unter anderem die Jugendarbeit in der Geschäftsstelle übernimmt.

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 24 25 31-0, Fax: 069 24 25 31-42,
✉ frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski



Jonathan
Dotzauer

Kennenlernrunden – Auszubildende und dual Studierende im Betrieb begrüßen

Sascha Kreiner, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Continental Karben, und Jonathan Dotzauer, JAV-Vorsit-

zender bei Procter & Gamble Kronberg, erzählen über die Kennenlernrunden für die neuen Auszubildenden und dual Studierenden.



Sascha
Kreiner

Wie kamt Ihr auf die Idee, eine Kennenlernrunde vor Ausbildungsbeginn bei Euch zu machen?

Sascha: Vor einigen Jahren hatten wir mit unserem damaligen Jugendsekretär, Tobias Wunsch, festgestellt, dass der Ausbildungsbeginn stressig und überfordernd sein kann. Mit einem gemeinsamen Essen wollten wir die Stimmung auflockern.

Jonathan: Wir wollten die Auszubildenden und dual Studierenden auch schon vor Ausbildungsbeginn in einer lockeren Atmosphäre zusammenbringen, um den Start im Betrieb leichter zu machen. Bisher haben wir als JAV unsere ersten Kennenlernrunden mit unserem Jugendsekretär auf dem einwöchigen externen Grundseminar der neuen Auszubildenden/dual Studierenden abgehalten. Dies behalten wir auch dieses Jahr so bei, haben aber durch die frühere Runde unsere neuen Azubis/Dualis hoffentlich schon besser untereinander vernetzen können.

Wie sieht eine Kennenlernrunde aus?

Sascha: Ursprünglich sind wir mit den Auszubildenden vom Continental-Standort Karben Pizza essen gegangen. Mittlerweile haben wir zusammen mit Verónica Romanowski und Joao Maia aus der Geschäftsstelle und der Bezirksleitung, das Ganze zu einer betriebsübergreifenden Veranstaltung entwickelt. Die Standorte Karben und Schwalbach trafen sich im August zum gemeinsamen Grillen und Netzwerken. Dabei gab es auch einen kleinen Einstieg in die Zusammenhänge zwischen »Arbeitswelt – Gewerkschaft – wo steh' ich dabei?«

Wie habt Ihr das Ganze organisiert?

Jonathan: Wir haben zu dritt als JAV ein grobes Layout mit den Daten geliefert, das dann von Joao und Verónica verfeinert wurde. Die Einladung erfolgte bei den neuen Auszu-

bildenden und dual Studierenden persönlich an einem Informationsabend sowie über E-Mail Verteiler. Die bereits angestellten Azubis/Dualis konnten leicht über Outlook eingeladen und persönlich dann mit Flyern informiert werden.

Sascha: Die JAVen der Continental Standorte hatten jeweils die neuen Auszubildenden und dual Studierenden kontaktiert, unsere Jugendsekretärinnen/Jugendsekretäre haben sich um die Planung gekümmert und die Inhalte zum Programm haben wir dann gemeinsam erarbeitet und gestaltet.

Was wolltet Ihr mit einem solchen Event erreichen?

Sascha: Es war uns wichtig, dass sich die Auszubildenden und dual Studierenden schon vor Ausbildung oder Beginn des dualen Studiums gegenseitig kennenlernen und wissen, mit wem sie die nächsten Jahre einen Großteil ihrer Zeit zusammen

verbringen werden. Genau so wichtig ist es, dass in der jungen Generation direkt auch standortübergreifend Kontakte geknüpft werden. Außerdem wollten wir auch Eindrücke vermitteln, wie es nun in der Arbeitswelt zugeht und welche Rolle eine Gewerkschaft dabei spielt.

Und wie geht's jetzt weiter?

Jonathan: Unsere nächsten Aktivitäten sind eine Jugendversammlung ein Monat nach der Kennenlernrunde. Mitte Oktober findet der Besuch des Grundseminars der Neuen statt, bei dem wir das Thema Gewerkschaft/JAV/Betriebsrat erläutern.

Sascha: Mit der aktuellen Runde werden wir jeweils in unseren Betrieben die Rolle der Arbeitnehmervertretung innerhalb und außerhalb des Betriebs vertiefen. Für die Zukunft hoffen wir den Kreis der teilnehmenden Continental-Standorte nach und nach zu erweitern. Da bin ich auch sehr zuversichtlich.



Deine Stimme im Betrieb: Wahl der Jugendvertreter

Im Oktober und November bestimmen alle Auszubildenden und dual Studierenden bis zum Alter von 25 sowie Jugendliche unter 18 Jahren ihre Interessenvertretung im Betrieb. Die JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) macht sich für Eure

Interessen und Rechte rund um Ausbildung, duales Studium und Arbeit stark. Du kannst auch Deinen Weg im Betrieb mitbestimmen: Informiere Dich, geh wählen und, warum nicht, kandidiere selbst für die JAV. Möchtest Du mehr darüber erfah-

ren? Melde Dich bei Deinem Betriebsrat, Deiner JAV oder der Geschäftsstelle:

veronica.romanowski@igmetall.de
Weitere wichtige Informationen findest Du beim JAV-Portal:
✉ jav-portal.de



TERMINE

Senioren Ausschuss

9. Oktober, 14.30 Uhr
»Industrie 4.0, praktisches Beispiel«
Main_Forum, IG Metall-Vorstand,
Frankfurt

Rock gegen Rechts

1. September, Frankfurter Opernplatz. Die IG Metall Jugend Frankfurt hat ein starkes Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Solidarität, Menschenrechte und Demokratie auf der Bühne gesetzt. Wer gegen Menschen anderes Glaubens, Aussehens, anderer Herkunft oder Lebensweise hetzt, hat bei uns nichts zu suchen!



Laut und bunt: IG Metall Jugend Frankfurt und Wiesbaden-Limburg

Foto: Rumpfenhorst

Gemeinsam für Tarifbindung bei IMA Hassia!

Gemeinsam haben die Kolleginnen und Kollegen bei IMA Hassia in Ranstadt den Weg zu einer Tarifbindung eingeschlagen!

Seit vielen Jahren schon ist das Unternehmen Hassia Verpackungsmaschinen in Ranstadt nicht mehr tarifgebunden. Damit teilen die Beschäftigten das Schicksal all ihrer Kolleginnen und Kollegen in der entsprechenden Branche in Mittelhessen. Lohnerhöhungen gibt es gar nicht oder unregelmäßig, die Arbeitszeiten liegen weit höher als in der Fläche und die Entgeltsysteme – wenn es denn welche gibt – sind unfair und intransparent. Schon im vergangenen Jahr haben einige unzufriedene Kolleginnen und Kollegen bei IMA Hassia versucht, gemeinsam mit ihrer IG Metall die Arbeits- und Lebensbedingungen in ihrem Betrieb zu verbessern. Die Mehrheit im Betrieb war allerdings verunsichert, eingeschüchtert und/oder hat die Aktiven und die IG Metall nicht als starke Partner wahrgenommen. Es blieb bei einem Versuch.

In diesem Jahr hat sich erneut eine Chance geboten und diesmal haben die Beschäftigten diese Gelegenheit entschlossen ergriffen. Die Aktiven haben alle Beschäftigten eingebunden, sie beteiligt und überzeugt, dass nur mit einer Mehrheit ein Erfolg zu erzielen ist. Mit einem Organisationsgrad von über 50 Prozent ist die



Entschlossen und geschlossen zur Tarifbindung: Die Beschäftigten bei IMA Hassia sind bereit.

Belegschaft nun bereit und in der Lage einen Tarifabschluss durchzusetzen, der seinen Namen auch verdient und ein Wegweiser sein kann für die gesamte Branche. Weil sich auch die Kolleginnen und Kollegen der anderen IMA Standorte in Deutschland an dieser Bewegung beteiligen, ist das Ziel jetzt nicht mehr »nur« ein Haustarifvertrag, sondern eine Anerkennung der Fläche. Gute Arbeit im Be-

trieb lohnt sich! Tarifbewegungen sind kein Selbstläufer und werden getragen von den Mitgliedern im Betrieb. Wer Verbesserungen will, muss auch bereit sein, sich dafür einzusetzen.

Die IG Metall unterstützt den Prozess und gemeinsam können Erfolge erzielt werden. Je mehr Menschen mitmachen, desto erfolgreicher können sie sein. Die Mehrheit bei

IMA Hassia hat das verstanden. Jetzt kommt es darauf an, nicht stehen zu bleiben, sondern die Dynamik zu nutzen und weiter zu gehen, sowohl bei IMA Hassia als auch in der gesamten Branche.

Wir wünschen für die anstehenden Verhandlungen viel Erfolg und den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb viel Überzeugungskraft, um noch stärker zu werden.

Dumpinglöhne für Werkstudierende bei Continental in Wetzlar?



Die Werkstudierenden von Continental nehmen die Dumpinglöhne nicht länger hin. Sie engagieren sich mit der IG Metall für faire Löhne.

Werkstudierende haben wie andere Beschäftigte in tarifgebundenen Unter-

nehmen ebenfalls Anrecht auf tarifliche Bezahlung und die entsprechen-

den Regelungen. Bei Continental ist das leider nicht der Fall, die Studierenden werden deutlich unter Tarifniveau bezahlt. Nach monatelangen Verhandlungen weigert sich der Arbeitgeber weiterhin, die Studierenden entsprechend zu bezahlen. In einer öffentlichen Aktion machten die Studierenden auf ihre Situation aufmerksam und gehen nun gemeinsam mit der IG Metall vor das Arbeitsgericht, um einen anständigen Lohn für ihre Arbeit einzuklagen.



TERMINE

Betriebsräteforum

23. Oktober um 9 Uhr im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Jubilarfeier

10. November um 17 Uhr im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Delegiertenversammlung

22. November um 17 Uhr im Bürgerhaus Gießen Kleinlinden

Tarifvertrag jetzt!

Unter dem Motto »Tarifvertrag jetzt!« beteiligten sich 50 Beschäftigte von Naxos-Diskus Schleifmittelwerke in Butzbach an der aktiven Mittagspause der IG Metall. Der aktuelle Tarifvertrag läuft aus, die Mitglieder fordern neue Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Die Entgelte liegen aktuell noch weit unter Tarifniveau.



Aktiv für einen neuen Tarifvertrag



TERMINE

OKTOBER

SAK

9. Oktober, 10 Uhr, Restaurant
Panorama Stadthalle Haiger
Landtagswahl 2018 – Ausgaben-
spielräume nutzen und erweitern,
Referent: Kai Eicker Wolf, DGB

Arbeitskreis Arbeitszeit

15. Oktober, 13 Uhr, Restaurant
Tiergarten DGH Donsbach

**Sorgenfreies Altwerden –
kann es das geben?**

16. Oktober, 17 Uhr, Haus der Kirche
Herborn, Referent: Prof. Ernst Ulrich
Huster, Institut für Politikwissen-
schaft der Justus-Liebig-Universität
Gießen

**Vertrauensleute-
ausschuss**

18. Oktober, 16.30 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall-Herborn

NOVEMBER

Jubilarehrung

3. November, 17 Uhr,
Stadthalle Haiger

Ortsfrauenausschuss

100 Jahre Frauenwahlrecht,
6. November, 17 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Arbeitskreis Arbeitszeit

12. November, 13 Uhr, Restaurant
Tiergarten DGH Donsbach

SAK

13. November, 10 Uhr, Restaurant
Panorama Stadthalle Haiger

**Vertrauensleute-
ausschuss**

15. November, 16.30 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

IG Metall vor Ort – Berkenhoff

Im Rahmen unserer Besuchsreihe IG Metall vor Ort trafen sich Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder aus heimischen Betrieben sowie Beschäftigte unserer Geschäftsstelle bei Berkenhoff in Merkenbach.

Begrüßt wurden sie durch Thilo Pick und Oliver Scheld vom Berkenhoff-Betriebsrat. Interessant gestaltet, bekamen die Gäste einen Einblick, was man aus Draht alles fertigen kann und wo Draht so überall drinsteckt. Weiter wurden wir über die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten informiert und erhielten Informationen über Betriebsvereinbarungen bei Berkenhoff.

Die Entwicklung und Zusammenarbeit von Berkenhoff mit dem neuen chinesischen Gesellschafter verläuft sehr respektvoll, konstruktiv, vertrauensvoll und positiv. Es wird wieder investiert und die Tarifverträge und Vereinbarungen werden anerkannt, akzeptiert und gelebt. Kurz gesagt: Es geht mit dem neuen Gesellschafter wieder in die richtige Richtung.



IG Metall vor Ort – Austausch mit Betriebsräten und Vertrauensleuten

Betriebsrat und Geschäftsführung arbeiten respekt- und vertrauensvoll an der Modernisierung und Zukunft des Unternehmens. Klar, es gibt auch Konflikte und Meinungsverschiedenheiten, die aber werden offen angesprochen – und vor allem: gemeinsam gelöst. Beteiligung, Mitbestimmung, Respekt und Zusammenarbeit haben Ber-

kenhoff besser gemacht, erklärte Betriebsratsvorsitzender Oliver Scheld. Abgerundet wurde unser Besuch mit einer Werkbesichtigung. Dabei bekamen wir einen sehr interessanten Einblick in die Fertigungsabläufe.

Wir danken Betriebsrat und Geschäftsführung für den interessanten Nachmittag.

Sell in Herborn: neuer Gesellschafter – alte Probleme

2010 übernahm der Zodiac-Konzern die Sell GmbH mit übertollen Auftragsbüchern und satten Gewinnen. Heute, acht Jahre danach, steht das Unternehmen vor einer massiven Krise. Andauernde Wechsel im Management, jede Menge Fehler, Konzeptionslosigkeit und beispiellose Gier haben das Unternehmen in diese Krise geführt. Jetzt sollen bis zu 500 Arbeitsplätze vernichtet werden. So verkündet es das neue Management jetzt nach der Übernahme des gesamten Zodiac-Konzerns durch die französische Safran-Gruppe. »Diese Pläne sind ideen-, fantasie- und nutzlos«, erklärte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn, »und sie gefährden die Zukunft des gesamten Unternehmens und aller Arbeitsplätze«.

Ein Personalabbau nach der »Rasenmähermethode« ist genau

das, was jetzt nicht hilft, so Wieth weiter. Diese »Restrukturierung mit der »Excel-Tabelle« würde nicht nur sämtliche Strukturen Abläufe und Prozesse zerstören, sondern auch die längerfristige Zukunftsfähigkeit der gesamten Sell GmbH.

Wir sind davon überzeugt, dass Sell in einem insgesamt wachsenden Flugzeugmarkt noch immer gute Chancen hat. Allerdings müssen nun endlich längst überfällige Investitionen und Modernisierungen angepackt und umgesetzt werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind überflüssig und schädlich. Im Konzern vorhandene Aufträge könnten ohne Probleme auch in Herborn abgearbeitet und verbleibende Auftragslücken vorübergehend mit Kurzarbeit und kreativen Arbeitszeitmodellen überbrückt werden. Skandalös ist auch, dass das neue

Management selbst überhaupt keine Anstrengungen unternimmt, um die Situation zu entspannen.

Selbst Unternehmensbereiche, die noch immer Umsatzrenditen nahe an 20 Prozent einfahren, werden nicht weiterentwickelt und ausgebaut. Vorhandene Pläne werden nicht umgesetzt und Kunden und Beschäftigte leiden gleichermaßen unter dieser Untätigkeit. An dieser Stelle zeichnet sich bereits die nächste Krise in der Krise ab.

Vorschläge zur Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen und einer Modernisierung und Stärkung von Sell wurden dem Management übergeben.

Jetzt fordern IG Metall und Betriebsräte ein schnelles Umdenken der neuen Gesellschafter, da ansonsten ein massiver Konflikt unvermeidlich wird.

Gefährliche Alternative oder legitimer Protest?

Der Einsatz der IG Metall gegen die rechtspopulistische bis rechtsradikale AfD wirft Fragen auf. Wir beantworten einige von ihnen.

Warum setzt sich die IG Metall so vehement gegen die AfD ein?

Die IG Metall befürchtet, dass Wahlerfolge der AfD starke negative Auswirkungen auf den Zusammenhalt der Menschen in Betrieb und Gesellschaft haben werden. Zwar greift die AfD offenkundig die Unzufriedenheit einiger Wählerinnen und Wähler auf. Sie ruft aber durch ihre häufig aggressive Sprache und ihre krassen Vereinfachungen in der Migrationspolitik auch Gefühle hervor, die mit Ausländerfeindlichkeit und Verachtung gegen andere Menschen einhergehen. Das setzt die Axt an das Prinzip der IG Metall, dass die Beschäftigten in den Betrieben unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und Religion gemeinsam für faire Arbeitsbedingungen und gute Löhne kämpfen.

Ist es nicht undemokratisch, dass die IG Metall gegen die AfD ist?

Nein, das ist nicht undemokratisch – im Gegenteil. Zum einen ist in der

Satzung der IG Metall klar geregelt, dass sie sich für Demokratie, Rechtsstaat und Frieden einsetzt. Sie erfüllt also den Auftrag, den die Mitglieder ihr gegeben haben. Zum anderen haben sich alle hohen demokratischen Organe der IG Metall klar gegen die Wahl der AfD ausgesprochen – und zwar jeweils in einem demokratischen Prozess mit Diskussion und Abstimmung. Auch in Nordhessen, wo die große Mehrheit der Delegierten sich Ende August gegen den Einzug der AfD in den Hessischen Landtag ausgesprochen hat. In dem Beschluss heißt es, die Partei sei nicht wählbar, weil sie Ausgrenzung betreibt. Es gab dazu nur wenige Enthaltungen – auch sie gehören zur Demokratie.

Wenn man unzufrieden ist, dann kann man ruhig mal AfD wählen.

Wer wegen einer an sich verständlichen oder berechtigten Unzufriedenheit die AfD wählt, kann schon bald eine üble Überraschung erleben. Von einer Spaltung in der Gesellschaft profitieren nämlich nicht die Beschäftigten oder die sozial Schwachen. Die AfD hat gerade kein soziales Wahlprogramm. Wer unzufrieden ist, kann konstruktive Beteiligungsmöglichkeiten wählen, damit am Ende wirklich Verbesserungen stehen und nicht nur zerstörerische Parolen.



Gemeinsam für Demokratie und Vielfalt: Die Delegierten der IG Metall haben sich im August mit großer Mehrheit gegen die Wahl der AfD gestellt.

Was ist denn die Alternative aus Sicht der IG Metall?

Für die IG Metall heißt die Alternative Solidarität. In Betrieb und Gesellschaft für Fairness und ein gutes Leben zu sorgen, ist eine Frage der gemeinsamen Durchsetzung. Auch Probleme im Zusammenleben packen wir gemeinsam an. Nur so ist echter Fortschritt möglich.



TERMINE

Angestelltenforum zur digitalen Bürowelt

Mittwoch, 14. November, 17 Uhr, DGB-Haus Kassel (Spohrstr. 6–8): Belastungen und Herausforderungen der digitalen Bürowelt stehen im Mittelpunkt des 6. Angestelltenforums der IG Metall Nordhessen unter dem Titel »Vom digitalen Fließband zur agilen Projektarbeit«. Gast und Gesprächspartner ist dann Marcello Sessini, Projektsekretär »Arbeit und Innovation« beim Vorstand der IG Metall.

Betriebsräte-Forum

15. und 16. November, Sauerland Stern Hotel Willingen

320 langjährige Mitglieder für ihre Treue zur IG Metall geehrt



Jubilare in Vöhl-Herzhausen

320 Mitglieder der IG Metall Nordhessen sind im September im Rahmen der Jubilarehungen für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft ausgezeichnet worden. Unter ihnen sind elf Kollegen, die seit 70 Jahren in der IG Metall sind. Die Festredner in Vöhl-Herzhausen, Sontra-Berne-

burg und Baunatal dankten den Jubilaren für ihren jahrzehntelangen Einsatz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten von der IG Metall in diesen Tagen ein Erinnerungsfoto mit der Post. Fotos von den Ehrungen gibt es zudem im Internet unter igmetall-nordhessen.de.

JAV- und SBV-Wahlen: Kandidaten der IG Metall unterstützen!

In den kommenden Monaten wählen junge Leute und Schwerbehinderte in zahlreichen nordhessischen Betrieben ihre Vertretungen. Bei den Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) stehen

die Themen der jungen Menschen im Betrieb im Mittelpunkt, bei den Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen (SBV) die Bedürfnisse der Beschäftigten mit Behinderung und Beeinträchtigung. Sowohl JAV

als auch SBV arbeiten in der Regel eng mit den Betriebsräten zusammen. »Wir rufen dazu auf, die JAV- und SBV-Kandidaten der IG Metall zu wählen«, sagt die Zweite Bevollmächtigte, Elke Volkmann.

Kick it like Minnert: »Respekt!«-Fußballturnier in Simmern

Trotz 37 Grad Außentemperatur folgten rund 200 Besucherinnen und Besucher der Einladung des Fußballvereins SG Soonwald/Simmern und der IG Metall Bad Kreuznach zum »Respekt!«-Fußballturnier ins Hunsrückstadion.

Seit Anfang 2011 beteiligt sich die IG Metall an der Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Die Initiative wurde ursprünglich aufgrund immer wiederkehrender fremdenfeindlicher Zwischenfälle und rassistischer Äußerungen auf deutschen Fußballplätzen gegründet. Was liegt also näher, auch im Jahr der Fußball-WM in der Region ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus zu setzen? Die IG Metall Bad Kreuznach lud zusammen mit der SG Soonwald/Simmern dafür Anfang August zum Fußballturnier ins Hunsrückstadion Simmern ein. Trotz Hitze war die Stimmung auf den Fußball- und Zuschauerplätzen sowie am Stand der IG Metall Bad Kreuznach ausgelassen. Die kleinen Besucherinnen und Besucher freuten sich besonders über die Gelegenheit, mit Sandra Minnert, also einer

»echten« Fußballweltmeisterin, trainieren zu können. Für große Begeisterung der Kicker sorgten auch das Fußballdart und die Geschenke der IG Metall Bad Kreuznach, wie der schwarze »Respekt!«-Turnbeutel. »Gerade für Sportler ist es wichtig, ein gutes Vorbild zu sein. Bei uns im Fußballverein sind alle Menschen gleich«, hob Kay Wohlfahrt, Betriebsratsvorsitzender von Boge Elastmetall und Unterstützer der Veranstaltung, hervor.

Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, ergänzte: »Der Verein hier ist bekannt dafür, dass er viel macht zum Thema Respekt und Integration. Deswegen arbeiten wir gerne zusammen. Es ist immer wieder schön, zu sehen, wie die Eltern und Kinder hier zusammen auch mit uns einen ganz tollen Tag verbringen.«



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Herzlich willkommen, Carina! Verstärkung für das IG Metall-Team

Carina Tittelbach-Polaschek ist seit dem 15. Juli als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach tätig. Im Interview stellen wir die neue Kollegin vor.

Liebe Carina. Du verstärkst seit Mitte Juli unser Büroteam der Geschäftsstelle. Was sind Deine konkreten Aufgaben?

Carina Tittelbach-Polaschek: Zunächst einmal freue ich mich sehr darüber, hier zu sein! Ich werde die Nachfolgerin von Kollegin Ute Correll, die im Jahr 2019 in den wohlverdienten Ruhestand geht. Dadurch, dass ich bereits jetzt dabei bin, haben wir eine recht lange Einarbeitungsphase, womit wir einen reibungslosen Übergang hinbekommen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig und abwechslungsreich – vom Organisieren von Sitzungen und Konferenzen bis hin zum Verwalten von Mitgliedern und Betrieben. Darüber hinaus werde ich das Büro in

Idar-Oberstein unterstützen, insbesondere bei Veranstaltungen, Projekten oder sonstigen Aktionen.

Was ist Dein erster Eindruck von der IG Metall in unserer Region und worauf freust Du Dich am meisten?

Carina Tittelbach-Polaschek: Als ich mich beim Ortsvorstand vorstellte, habe ich mich gleich dazugehörig gefühlt. Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben als auch in der Geschäftsstelle haben mich sehr freundlich aufgenommen. Die Region, insbesondere Idar-Oberstein, kenne ich gut, da ich hier geboren und aufgewachsen bin. Ich freue mich darauf, mit den Menschen erneut in Kontakt zu kommen, die ich teilweise schon viele Jahre kenne. Des Weiteren muss ich darüber



Foto: Fotostudio Sawatzki (Bad Kreuznach)

schmunzeln, dass ich mit meinem nicht verlernten Dialekt (»Uwastääner Platt«) schon das ein oder andere Mal mit einer Übersetzung helfen konnte.

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Carina Tittelbach-Polaschek: Ich habe zwölf Jahre beim DGB-Bezirk Hessen-Thüringen in Frankfurt in der Verwaltung gearbeitet und kenne daher die gewerkschaftlichen Strukturen recht gut und konnte über die Jahre einige Erfahrungen sammeln. Ich denke, dass ich sehr gut organisiert und strukturiert bin und mit Menschen umgehen kann. Ich habe großen Spaß an der Büroarbeit und freue mich, wenn ich durch meine Zuarbeit anderen die Arbeit vereinfachen kann.



>TERMINE

- **6. Oktober**
Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare
- **19. Oktober**
Ortsvorstandssitzung
- **13. November**
Idar-Obersteiner Stammtisch der Betriebsräte
- **23. November**
Delegiertenversammlung
- **25. November**
Frauen-Frühstück für Aktive (Einladung folgt)

Geld und Sachmittel für den guten Zweck

Im Zuge der Beschäftigtenbefragung und einer anderen Aktion übergab die IG Metall mehrere Spenden.



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Übergabe beim Förderverein Projekt Osthofen

An der großen Beschäftigtenbefragung der IG Metall hatten sich im vergangenen Jahr bundesweit mehr als 680 000 Arbeitnehmer beteiligt. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall nun einen Euro für soziale Zwecke. In der Geschäftsstelle Mainz-Worms waren das insgesamt 1000 Euro, mit denen die IG Metall das »Neustadt«-Projekt sowie die »Jugendguides« des Fördervereins Osthofen e.V. mit jeweils 500 Euro unterstützt. Im August übergab Gewerkschaftssekretärin Grit Liskes die Spenden an die Verantwortlichen.

Das Hauptziel des »Neustadt-Projekts« von Arbeit & Leben ist es, junge Migrantinnen und Migranten durch Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote fest im sozialen Le-

ben der Mainzer Neustadt zu verankern.

Die »Jugendguides« in Osthofen sind extra ausgebildete Schüler, die andere Schüler durch die KZ Gedenkstätte führen. Das mobile Lernlabor »Mensch, Du hast Recht(e)!« der Bildungsstätte Anne Frank (Frankfurt) macht nun bald Station in der Gedenkstätte. In diesem Rahmen veranstalten die Jugendguides einen Poetry-Slam-Workshop zum Thema »Menschenrechte«.



Jasmin Lange (Arbeit & Leben) nimmt die Spende entgegen.

In der Wanderausstellung zu Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechten, die ab dem 16. Oktober zwei Monate in der Gedenkstätte zu sehen ist, werden die Besucher an interaktiven Stationen zum Mitmachen, Querdenken und Diskutieren angeregt.

Weitere Spendenaktion Bereits im Juni besuchte Angela Schmitt (IG Metall) gemeinsam mit Astrid Haas (Hörmann Automotive Gustavsburg) und Christian Walter (Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter der



Sachspenden für IGS Mainspitze

IG Metall und Betriebsrat bei Hörmann Automotive Gustavsburg) die IGS Mainspitze, um gesammelte Sachspenden für die Intensivklassen der Schule zu überbringen. In den Intensivklassen werden, wie es der Name schon sagt, zugewanderte Kinder vor allem in Deutsch, aber auch in anderen Fächern, intensiv beschult. Es wurden mehrere Sachmittel übergeben, die die Kinder aktiv beim Lernen der deutschen Sprache unterstützen. Ferner gab es unterschiedliche Unterrichtsmaterialien, wie Hefte, Stifte, Ordner und einsprachige Wörterbücher.

Mehr Geld nur für IG Metall-Mitglieder bei der Firma Erwin Wegener

In den Tarifverhandlungen bei der Firma Erwin Wegener konnte die IG Metall Mainz-Worms eine Entgelterhöhung von 3 Prozent ab dem 1. Juli 2018 aushandeln. Diese Erhöhung wird ausschließlich an die Gewerkschaftsmitglieder im Westhofener Handwerksbetrieb ausgezahlt.

»Erstmals konnten wir uns mit dem Arbeitgeber darauf verständigen, dass die Lohnerhöhung exklusiv an unsere Mitglieder weitergegeben

wird. Das freut mich für die Metallerinnen und Metaller bei Wegener«, betonte Grit Liskes. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit von zwölf Monaten und ist das Ergebnis der Verhandlungen der betrieblichen Tarifkommission unter Verhandlungsführung von Grit Liskes, politische Sekretärin der IG Metall Mainz-Worms.

»Dieses Ergebnis zeigt einmal mehr, dass sich die Mitgliedschaft in

der IG Metall lohnt! Je mehr Mitglieder wir bei uns im Betrieb haben, desto

stärker ist auch unsere Position in solchen Verhandlungsrunden. Gemeinsam erreichen wir mehr«, fügt Benjamin Wallenta, Betriebsratsvorsitzender bei Wegener, hinzu.



Benjamin Wallenta

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied,
Telefon: 02631 83 68-0, Fax: 02631 83 68-22,
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt

Als Mitglied hat man's besser

Lukrative Angebote der IG Metall-Servicegesellschaft

Die IG Metall-Servicegesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen nur für Mitglieder der IG Metall und deren Angehörige. Über die Satzungsleistungen der Gewerkschaft hinaus bietet sie zahlreiche zusätzliche Leistungen, sowohl bei bundesweiten Kooperationspartnern als auch bei regionalen Anbietern vor Ort. An dieser Stelle möchten wir auf zwei interessante Angebote hinweisen.



unüberbrückbare finanzielle Probleme.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, uns gemeinsam mit unserem Partner PD Business dieses wichtigen Themas anzunehmen.

Wir möchten unseren Mitgliedern ein Zusatzangebot zur Absicherung der finanziellen Folgen einer Krankheit, die länger als sechs Wochen anhält, machen.

Verdienstausfall-Schutz Das Thema »Verlust der Arbeitskraft aus medizinischen Gründen« und die daraus resultierenden finanziellen und sozialen Folgen nehmen immer dramatischere Formen an. Erkrankten Kolleginnen und Kollegen drohen erhebliche finanzielle Einbußen.

Eine Erkrankung über sechs Wochen hinaus stellt unsere Kolleginnen und Kollegen oft vor große,

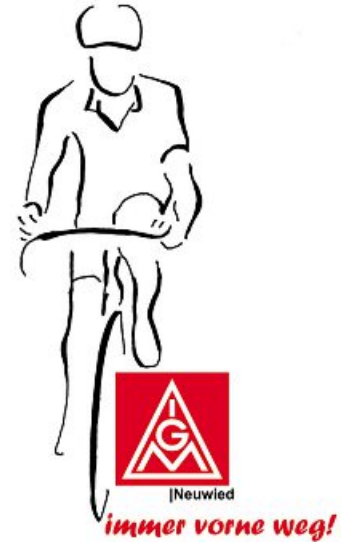
Wir möchten unseren Mitgliedern ein Zusatzangebot zur Absicherung der finanziellen Folgen einer Krankheit, die länger als sechs Wochen anhält, machen.

Gesetzlich versicherte Arbeitnehmer erhalten bei einer längeren Krankheit nach Wegfall der Lohnfortzahlung durch ihren Arbeitgeber nur noch 70 Prozent ihres Bruttolohns, maximal jedoch 90 Prozent des Nettolohns abzüglich rund

12 Prozent für die Sozialversicherung.

Einkommenslücke reduzieren Ab dem 43. Tag ihrer Arbeitsunfähigkeit erhalten Arbeitnehmer (nach Ende der üblichen Lohnfortzahlung) ein Krankentagegeld in Höhe von 10 Euro pro Tag. Das entspricht 300 Euro im Monat. Durch diesen Verdienstauffang-Schutz kann die Einkommenslücke deutlich reduziert werden, sodass man seinen laufenden Verpflichtungen besser nachkommen kann. Die Kosten für den Verdienstauffang-Schutz betragen 4,92 Euro im Monat.

Vergünstigte E-Bikes Fahrradfahren wird immer beliebter und die Nachfrage nach E-Bikes steigt. Leider haben diese auch ihren Preis. Die IG Metall Neuwied ver-



handelt derzeit mit verschiedenen Fahrradhändlern lukrative Konditionen.

Der Abschluss der Verhandlungen steht unmittelbar bevor.

Informieren lohnt sich!

Mehr Details findet Ihr auf unserer Homepage
igmetall-neuwied.de oder unter
igmservice.de

TERMINE

Senioren-Ausschuss

10. Oktober, 9.30 Uhr

Jubilarehrung

12. Oktober, 16 Uhr

Ortsjugendausschuss

30. Oktober, 16.30 Uhr



Seniorenversammlung

17. Oktober, 10 bis 12 Uhr in der VHS Neuwied, Referent: Notar Schmidt

Thema: Allgemeines Erbrecht und was ist beim Erstellen eines Testaments zu beachten?

Anmeldungen bitte über die Geschäftsstelle, Telefon 02631 83 68-0

Klares Voting für den Ergänzungstarifvertrag

Für Thyssenkrupp Rasselstein in Andernach wurden mit Arbeitgeber, Betriebsrat und IG Metall Verhandlungen zur Umsetzung des Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie von 2018 geführt.

Ein Tarifabschluss mit einer ganz neuen Komponente – nämlich der Möglichkeit, in bestimmte Lebensphasen einen Freizeitananspruch zu erhalten. Der Bereich der Schichtarbeiter bereitete dabei die meisten Sorgen, da die Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich schon seit

vielen Jahren durch die Wahlarbeitszeit zwischen einer 32- und einer 35-Stundenwoche wählen können.

Daher war es notwendig, für die Schichtarbeiter bei Rasselstein eine gesonderte Lösung zur Umsetzung des Tarifergebnisses zu finden. Exklusiv

für die Mitglieder der IG Metall bei Thyssenkrupp Rasselstein in Andernach wurde eine Aktionswebsite ein-

gerichtet. Auf dieser Seite konnte das Ergebnis eingesehen werden und jedes Mitglied vom 1. bis zum 31. Au-

gust anonym dafür oder dagegen stimmen. Das Ergebnis des Mitglieder-Votums war eindeutig:

92 Prozent der Mitglieder haben sich für die Rasselsteiner

Lösung, die nun in einen Ergänzungstarifvertrag aufgenommen wird, ausgesprochen.



Schulung der Wahlvorstände



Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Schwerbehindertenvertretung stehen bevor. In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November findet

die Wahl beider Gremien statt. Damit ein ordnungsgemäßer Ablauf gewährleistet ist, fanden insgesamt drei Schulungen für die jeweiligen Wahlvorstände im Seminarraum der IG Metall Neuwied statt. Die Schu-

lungen dienen dazu, eventuelle Problemfelder bei Wahlleitung und -durchführung zu erkennen und aufzuarbeiten.



IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,
Telefon: 069 829 79 00, Fax: 069 82 97 90-50,
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



TERMINE

55plus

- Terminänderung: Montag, 15. Oktober, Führung durch den Hessischen Rundfunk. Start: 15 Uhr, hr-Kantine, Anmeldung bei Hermann Stiegler, 06184 509 47, E-Mail: hermann.stiegler@arcor.de
- 20. November, 14 Uhr. Treffen am Haus der Stadtgeschichte, Herrnstraße 61, Offenbach, Anmeldung bei Hermann Stiegler

Manroland Offenbach

8. Oktober, 15 Uhr. Treffen der Manroland Senioren, Naturfreundehaus, Mühlheim, Am Maienschein 467

Manroland Mainhausen

10. Oktober, 15 Uhr: Die Manroland Senioren sitzen in der Pizzeria »Zum Königsee«, Am See 1, in Mainhausen/Zellhausen beisammen.

»Ich bin längst nicht fertig mit der Arbeit«



Roger Albert, 54, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertrauensperson bei Magna Exterior Systems in Obertshausen

Im Oktober und November finden die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung statt. Du kandidierst wieder. Warum?

Roger Albert: Ich bin längst nicht fertig mit dem, was ich mir vorgenommen habe.

Und das wäre?

Albert: Ganz wichtig ist die Prävention. Leider produziert sich die Arbeitswelt ihre Schwerbehinderten oft selbst. Dabei wäre es häufig mit Ide-

en und gutem Willen möglich, Krankheiten von vornherein zu vermeiden, beispielsweise mit einer Arbeitshilfe. Oder bei einer neuen Montagelinie jeden Arbeitsplatz höhenverstellbar zu machen.

Habt Ihr genügend Arbeitsplätze für leistungsgeminderte Kollegen?

Albert: Leider nicht. Das ist oft schwierig. Dabei wollen die Betroffenen genauso Leistung bringen und dazugehören wie die anderen Kollegen.

Was wäre Dein Wunsch?

Albert: Ich würde mir wünschen, dass alle Arbeitsplätze so gestaltet sind, dass jeder daran arbeiten kann und keiner durch Arbeit krank gemacht wird. Davon sind wir aber weit entfernt.

Viel Neues für die Neuen

5. Betriebsrätetagung zum Diskutieren, Erfahrungsaustausch und zur Vertiefung von Themen

Die Betriebsratswahlen sind vorüber und die neu gewählten Betriebsratsmitglieder sind noch dabei, sich zu orientieren. Einen guten Einstieg bot dafür die 5. Betriebsrätetagung, zu der die IG Metall am 10. September alle Betriebsräte in und um Offenbach eingeladen hatte. Zeit, um sich auszutauschen, Fachleute zu befragen und Neues zu lernen.

Diskussion in Foren Kurz nach der Begrüßung und einem Warm-up teilten sich die rund 60 Teilnehmenden auf die fünf Fachforen auf. Dort ging es rund um das Thema Digitalisierung, um betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Freistellung für Betriebsratsarbeit, die Möglichkeiten des Wirtschaftsausschusses und die Umsetzung der verkürzten Vollzeit aus dem Tarifvertrag. In jedem Forum referierten Fachleute – Bildungsreferenten der IG Metall, Fachanwälte für Arbeitsrecht, Kolle-



Etwa 60 Betriebsräte haben sich einen ganzen Tag lang auf den neuesten Stand gebracht.

gen von arbeitnehmerorientierten Beratungsgesellschaften und vom Vorstand der IG Metall.

Lob für die IG Metall Bevor Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, zum Thema Digitalisierung referierte, hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einmal zu sagen, was

sie von der IG Metall erwarten. »Schnelle Hilfe und juristischen Beistand«, sagte einer. Es gab aber auch Lob: »Mit welcher Geschwindigkeit Ihr Demos und gute Redner organisiert habt, wie professionell diese Gewerkschaft arbeitet, das war toll. Dafür danke!«, sagte Heiko Janssen, Betriebsrat bei Siemens in Offenbach.

Zeit zum Feiern – Zeit für Wertschätzung



Ein Sommerfest als Dankeschön für das Engagement der Mitglieder mit Musik von den »Twinfish and The Virgins« in Mühlheim

>IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99
✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de
📘 facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg
Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater

»Vollgas für Tarifverträge«

Kampagne im Kfz-Gewerbe Hessen geht in die zweite Runde.

Am 5. September fiel der Startschuss für die zweite Runde unserer Kampagne »Vollgas für Tarifverträge« im Kfz-Gewerbe. Ziel ist es, die Tarifbindung im Kraftfahrzeughandwerk Hessen auszuweiten.

Anlass der Kampagne ist die 2017 begangene, flächendeckende Tariffucht der hessischen Arbeitgeber im Kfz-Gewerbe. Diese Flucht aus der Tarifbindung akzeptierten die Beschäftigten nicht. Sie erstritten gemeinsam mit der IG Metall die Rückkehr zahlreicher Betriebe in die neu gegründete Tarifgemeinschaft. Auch in unserer Geschäftsstelle ist dies gelungen, beispielsweise bei Taunus Auto und bei zwei MAN Betrieben. Die Kolleginnen und Kollegen dort hatten verstanden, dass nur ein gemeinsames Vorgehen mit der IG Metall den Arbeitgeber zurück in die Tarifbindung bringen wird. »Diese positiven Beispiele zeigen, dass eine Veränderung der Zustände möglich ist, wenn man sich organisiert und bereit ist, die Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber zu führen. Denn klar ist: Tarifverträge fallen eben nicht einfach vom Himmel«, so Adrian Klock, in unserer Geschäftsstelle für das Kfz-Handwerk zuständig.



Wir wollen Tarifbindung für mehr Kfz-Betriebe. Das heißt: Auch die IG Metall Wiesbaden-Limburg wird sich aktiv an der zweiten Phase der Kampagne beteiligen.

In einem ersten Schritt wurden dafür alle Mitglieder in nicht tarifgebunden Kfz-Betrieben persönlich angerufen und zu einem ersten Aktionstreffen am 26. September in die Geschäftsstelle eingeladen. Neben dem Kennenlernen und Informationsaustausch

wurden zudem erste konkrete Verhandlungen für Folgeaktionen vereinbart. Den anwesenden Kolleginnen und Kollegen war klar: Nur ein Tarifvertrag bringt gute Arbeitsbedingungen. Dafür werden sie sich auch weiterhin aktiv einsetzen.

Für weitere Infos zur Tarifbindung im Kfz-Handwerk melde Dich gerne bei Adrian.Klock@igmetall.de in der Geschäftsstelle.



Beschäftigte demonstrieren für die Tarifbindung im Kfz-Handwerk.



Nur ein Tarifvertrag bringt gute Arbeitsbedingungen.

Unsere Aktionen gegen Rechts

Als Gewerkschaft setzen wir uns täglich für die betrieblichen und überbetrieblichen Belange unserer Mitglieder ein. Darüber hinaus sind wir jedoch auch politischer Akteur. Wir vertreten unsere Prinzipien Solidarität oder Gerechtigkeit und setzen uns für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und ihrer Angehörigen ein. Dazu gehört auch, dass wir uns gegen Rassismus, Hetze und Menschenverachtung engagieren. Auch vor der Landtagswahl 2018 in Hessen ist es uns wichtig, deutlich zu machen, was wir von den Parteien erwarten und wofür wir stehen.

Am 1. September setzten wir zum Anti-Kriegstag gemeinsam mit über 10 000 Menschen auf dem Frankfurter Opernplatz ein Zeichen gegen Rechts. An dem vom Deutschen Gewerkschaftsbund organisierten Konzert »Rock gegen Rechts« nahmen

auch viele Initiativen und Parteien mit kleinen Ständen teil. Die IG Metall Jugend Wiesbaden-Limburg und Frankfurt ging gemeinsam mit der DGB Jugend auf die Bühne und zeigte ganz persönliche Courage. Das Konzert gewann besonders durch die Ereignisse in Chemnitz an Aktualität und Bri-



sanz. Die Besucher feierten friedlich mit Bands wie Shantel, Alex im Westerland oder Sookee bis in die späten Abendstunden hinein.

Bereits am 19. August beteiligte sich die IG Metall an der Veranstaltung »Keine AfD in den Landtag«. Wir demonstrierten für eine gerechte Politik, die insbesondere den Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen zugutekommt. »Mit der AfD droht eine Partei in den Landtag einzuziehen, die fremdenfeindlich ist. Diese Partei hat für unsere Kolleginnen und Kollegen nichts zu bieten, außer dem Abbau von Arbeitnehmerrechten und Hetze gegen Migranten. Dem stellen wir uns entgegen«, fasst Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle, zusammen.

Bis zur Landtagswahl stehen weitere Demonstrationen und Veranstaltungen an, zu denen wir Euch herzlich einladen! Mehr Infos dazu: igmetall-wiesbaden-limburg.de



>TERMINE

Besuch Karl Marx-Haus in Trier

9. Oktober

Netzwerktreffen Frauenpolitik

24. Oktober

Wählen gehen

28. Oktober

Schaeffler Homburg: Zukunft gemeinsam gestalten

Im April dieses Jahres schlossen Betriebsräte, IG Metall und die Schaeffler-Unternehmensleitung eine Zukunftsvereinbarung für den gesamten Konzern. Einer der maßgeblichen Mitgestalter dieser Vereinbarung war damals der Betriebsrat des Homburger Standorts. Und der lud am 8. August auch die wichtigsten regionalen Akteure zu einer Informationsveranstaltung über die Absichten und Ziele dieser Vereinbarung ein.

»Die Schaeffler-Zukunftsvereinbarung bildet den Rahmen für die Transformation des Unternehmens in Verbindung mit Globalisierung, Digitalisierung der Industrie und der Elektro-Mobilität«, erläuterte der Homburger Betriebsratsvorsitzende Salvatore Vicari die Ziele des Abkommens. »Diese Veränderungen, deren Folgen wir heute teilweise noch nicht kennen, sollen ohne betriebsbedingte Kündigungen gesteuert werden und die deutschen Standorte stärken.«

Die Schlüssel-Elemente liegen dabei in der Qualifikation der Beschäftigten und der Förderung von



Voneinander lernen, gemeinsam handeln: die Teilnehmenden der Schaeffler-Veranstaltung

Innovationen an den einzelnen Standorten. Dafür stellt die Schaeffler-Unternehmensleitung einen Investitionsfond von 50 Millionen Euro zur Verfügung«, berichtete Vicari.

Die Reaktionen auf diese Vereinbarungen sind auch im Saarland sehr

positiv. So lobte Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) den Schaeffler-Vertrag als »ein Symbol für die Zusammenarbeit der Betriebsparteien auf gleicher Augenhöhe.«

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Köhlinger wies auf die Bedeutung

der Tarifbindung für die Beschäftigten hin. Und Lothar Langer, Personalchef für Schaeffler Deutschland, bezeichnete die Vereinbarung als »Teil einer neuen Unternehmenskultur, die wir jetzt Schritt für Schritt bei Schaeffler umsetzen.«



»TERMIN

Terminhinweis für alle Vertrauensleute

Die zweite Vertrauensleutekonferenz findet am 27. Oktober im Bildungszentrum Kirkel statt.



IG Metall-Sommerfest am 2. September in Kirrberg: Die IG Metall Homburg-Saarpfalz bedankt sich bei allen aktiven und engagierten IG Metall-Vertrauensleuten.



IG Metall Homburg Saarpfalz Sommerfest 2018



IG Metall Homburg Saarpfalz Sommerfest 2018



IG Metall Homburg Saarpfalz Sommerfest 2018



IG Metall Homburg Saarpfalz Sommerfest 2018



GEGEN RECHTS

2.-3. November in Eisenach

Im Jahr 2018 jährt sich zum 80. Mal die Reichspogromnacht. Am 9. November 1938 zündeten Deutsche landesweit Synagogen und andere jüdische Einrichtungen an, verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden. Seit den 1990er Jahren organisieren wir um den Jahrestag dieser Ereignisse den antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag, um uns aktuellen Formen des Menschenhasses zu stellen. Dieses Jahr wird der Ratschlag am 2. und 3. November in Eisenach stattfinden. Die IG Metall unterstützt diese Veranstaltung und lädt zur Teilnahme ein.

Keine Angst vor Veränderung!

Delegiertenversammlung Die Delegierten tagten am 25. August im Museum Automobile Welt in Eisenach. Fazit: Lasst uns Veränderungen als Chance sehen und mitgestalten.

Erstmals nahm die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, an der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg gemeinsam mit der Delegiertenversammlung der IG Metall Eisenach teil. Im Zentrum der lebhaften Debatte standen die Transformation der Arbeitswelt, insbesondere im Automobil- und Zulieferbereich. Im Fazit sind

sich alle einig: Veränderungen wird es immer geben. Darauf müssen wir eingestellt bleiben. Das ist jedoch kein Grund für Ängste. Vielmehr fordert uns das als IG Metall heraus, die anstehenden Veränderungen mitzugestalten.

Im Jahr 2016 erwirtschafteten in der Thüringer Automobilzulieferindustrie 12.230 Beschäftigte einen

Umsatz von 3.319 Millionen Euro. Damit liegt Thüringen mit fast neun Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt beim erwirtschafteten Umsatz je Beschäftigten. Dagegen erreichen die Beschäftigten im Durchschnitt lediglich 70 Prozent des Jahreseinkommens im Vergleich zu den Beschäftigten der Automobilzulieferindustrie im Bundesdurchschnitt.



Ola Eisenach ...

Am 1. September waren je drei Gäste der brasilianischen Landlosenbewegung MST und der Metallgewerkschaften der CNM/CUT in Eisenach. Sie besuchten die Wartburg und nahmen an der DGB-Kundgebung zum Weltfriedenstag auf dem Markt teil. Anschließend wurde nach Thüringer Art auf dem Hof der IG Metall Eisenach gegrillt.



Feintool Ohrdruf

Der im Januar 2018 ausgelaufene Tarifvertrag wurde neu verhandelt. So erhalten alle Beschäftigten 4,3 Prozent mehr Grundentgelt und Ausbildungsvergütung rückwirkend ab Mai 2018. Für Februar bis April 2018 wird eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro brutto fällig. Übernommen werden auch die Regelungen zum tariflichen Zusatzgeld mit der Möglichkeit der individuellen Umwandlung von Entgelt in bezahlte Freizeit sowie die Möglichkeit der verkürzten Vollzeit.

Das betriebliche Bonussystem wird modifiziert. Zur Entlastung der Kollegen in besonderen Schichtmodellen wurde eine zusätzliche bezahlte Freischicht vereinbart für längere zusammenhängende Freizeitblöcke an Wochenenden.

Bis zum Jahresende werden ERA-Schatteneingruppierungen ermittelt. Diese gelten als Grundlage für die nächsten Verhandlungen. Das Verhandlungsergebnis hat eine Laufzeit bis zum 31. Januar 2019.

Sommerfest am 25. August



Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen waren unserer Einladung bei anfangs feuchtem, später jedoch gutem Wetter gefolgt. Für Essen und Trinken war gesorgt. Zusätzlich hatten verschiedene Kolleginnen und Kollegen Kuchen gebacken.

Wir luden auch wieder zum Losen für unsere Tombola ein. Dabei kamen insgesamt 451 Euro Spende für das Kinderhospiz Tambach-Dietmar zusammen. An das Kinderhospiz wurden 350 Euro Spende vom Sommerfest 2017 plus betriebliche Spenden aktiver Metaller von der MBG Gerstungen sowie der EDAG Eisenach in Höhe von weiteren 105 Euro beziehungsweise 135 Euro überreicht.



►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt, Telefon: 0361 565 85-0,

►erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen,

Telefon: 03631 46 89-0, ►nordhausen@igmetall.de

►igmetall-erfurt-nordhausen.de

Verantwortlich: B. Spitzbarth, K. J. Breuer; Redaktion: B. Cordes, J. Zimmermann

Redaktionsschluss: 13. September 2018

Führungswechsel in Erfurt

Ilko Vehlow bewirbt sich um Nachfolge Bernd Spitzbarths.

Bernd Spitzbarth, bisher zur Hälfte Erster Bevollmächtigter in Erfurt und zur anderen Hälfte Erster Bevollmächtigter in Nordhausen, hatte sein Amt in Erfurt niedergelegt, um sich vollumfänglich der Gewerkschaftsarbeit in Nordhausen zu widmen. Ilko Vehlow bewirbt sich um seine Nachfolge. Ilko, 48 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Töchter,

kommt ursprünglich aus der IG BAU. Die letzten Jahre war er Tarifsekretär in der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. Ilko hat sich in den vergangenen Wochen bereits zahlreichen Gremien vorgestellt. Er sagte: »Erfurt ist eine sehr lebenswerte Stadt und Mittelthüringen eine Region, in der man wirklich heimisch werden kann. Ich

freue mich auf die Arbeit mit Euch, werbe um Euer Vertrauen und Eure Stimme und vor allem habe ich Lust auf die Gewerkschaftsarbeit an der Basis mit aufrichtigen Kolleginnen und Kollegen.« Die Wahl stand auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung am 22. September – nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe der metallzeitung.



Ilko Vehlow

►TERMINE ERFURT

Ortsvorstand

■ 15.10., 19.11., 15 Uhr, Erfurt

OVLA

■ 5.11., 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 25.10., 22.11., 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

■ 24.10., 17 Uhr, Erfurt

AGA

■ 2.10., 6.11., 9 Uhr, Weimar

■ 10.10., 7.11., 14 Uhr, Erfurt

■ 11.10., 8.11., 13 Uhr, Sömmerda

■ 17.10., 21.11., 14 Uhr, Apolda

■ 31.10., 28.11., 14 Uhr, Arnstadt

■ Zentraler Arbeitskreis

■ 30.10., 9.30 Uhr, Erfurt

Betriebsrätekonferenz Ost

Transformationsprozesse – Wandel in der Arbeitswelt aktiv begleiten



Klimawandel, E-Mobilität und Digitalisierung sind die zukünftigen Kernthemen mit wesentlichem Einfluss auf die Arbeitswelt. Es führt kein Weg daran vorbei, sich mit die-

sen Themen und den damit verbundenen Auswirkungen und Änderungen auf die Arbeitswelt zu beschäftigen. Schon heute sind erste Auswirkungen zu erkennen. Für die Ortsvorstände der IG Metall Erfurt und Nordhausen ist klar: So wie wir uns heute in den Betrieben dazu aufstellen, so werden unsere Arbeitsbedingungen morgen gestaltet sein.

Auf der Betriebsrätekonferenz Ost haben sich über 250 Betriebsräte damit auseinandergesetzt. Eine grundsätzliche Forderung an die Po-

litik, die Arbeitgeber und an uns selbst lautet: Arbeit, Beschäftigung und Gesellschaft dürfen nur und müssen ausschließlich im Zusammenhang gedacht werden. Wer den technischen Fortschritt nutzen, die Umwelt schützen und die Gesellschaft sozial zusammenhalten will, muss heute die Weichen für die Zukunft stellen. Deshalb gilt, heute die Zukunft von morgen zu denken und sich in die Weiterentwicklung der Arbeit und Gesellschaft aktiv einzumischen.

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

■ 1.10., 5.11., 16 Uhr, Nordhausen

Ortsfrauenausschuss

■ 16.10., 24.11., 16 Uhr, Nordhausen

AGA

■ 23.10., 10 Uhr, Nordhausen

OVLA

■ 20.11., 16 Uhr, Nordhausen

Jubilarehrung

■ 8.10., 18 Uhr, Nordhausen

Delegiertenversammlung

■ 5.11., 17 Uhr, Nordhausen

Christopher Street Day

Gewerkschaftsjugend inmitten von Regenbögen

Am 25. August fand in Erfurt der Christopher Street Day (CSD) statt. 1500 Menschen waren auf der Straße, um für geschlechtliche, romantische und sexuelle Selbstbestimmung und Gleichstellung der verschiedenen Lebensentwürfe einzustehen. Erstmals lief auch die IG Metall Jugend bei der Parade mit.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) hatte beschlossen, die Anliegen des

CSD zu unterstützen, ein entsprechender Antrag wurde im Ortsvorstand Erfurt beschlossen und eine Resolution auf der Delegiertenversammlung im Juni verabschiedet.

Zusammen mit der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft betreuten unsere Ehrenamtlichen beim anschließenden Straßenfest einen Infostand. »Wir waren das erste Mal dabei und mussten feststellen, dass wir gerade erst am Anfang einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen stehen. Anlass genug, sich im OJA weiter damit zu beschäftigen: Zu schauen, was »queer« sein am Arbeitsplatz und in unserer eigenen Organisation bedeutet«, sagte Ann-Kathrin Gora, Mitglied im OJA.



Flächentarif entfaltet Sog

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie stecken Betriebsräte und Vertrauensleute mitten in der Umsetzung des Tarifiergebnisses, etwa Umwandlung des tariflichen Zusatzgel-des in acht zusätzliche Urlaubstage. Dieser sehr gute Abschluss entfaltet eine Sogwirkung auf Haustarifverträge und tarifungebundene Beschäftigte. So konnten wir bei Rhe-nus, Kontraktlogistiker von MDC Power, einen fast vergleichbaren Zusatzurlaub durchsetzen. In weiteren tarifungebundenen Betrieben wurden Tarifkommissionen gewählt, denn die dort Beschäftigten wollen sich nicht länger abhängen lassen. Tarifpolitisch kommt auf die IG Metall eine Menge Arbeit und auf die Arbeitgeber ein heißer Herbst zu. Wir berichten weiter.

►GEMEINSAME TERMINE

AK Leistungspolitik

■ 16. und 17.10., Teistungen

Bildungsfahrt der Vertrauensleute

■ 14. bis 16.10., Prag

►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena

Telefon: 03641 46860, jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera

Telefon: 0365 821430, gera@igmetall.de

Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Spende

Die IG Metall-Geschäftsstelle Gera hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« jeweils einen Betrag in Höhe von 271,61 Euro an die Vereine Liberare e.V. (Frauenhaus), Tumorzentrum e.V. und den Verein Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V. gespendet. Die Vereine kümmern sich um die Betreuung und Beratung der Menschen in der Region.



►TERMINE

■ **Betriebsrätinentag**
am 24. November

■ **Aktionstag »Gewalt gegen Frauen«** am 26. November

Betriebsrätenetzwerke gestartet!

Am 7. September war es endlich so weit. In Bad Blankenburg trafen sich Betriebsrätinnen und Betriebsräte zur Auftaktveranstaltung eines Betriebsrätenetzwerks für die Region Rudolstadt, Königsee und Saalfeld. Insgesamt nahmen 24 Kolleginnen und Kollegen aus sechs Betrieben teil, die die Interessen von knapp 2300 Beschäftigten vertreten.

Neben der Klärung, welche Form das Netzwerk annehmen soll und zu welchen inhaltlichen Themen sich die Betriebsratsgremien austauschen wollen, stand vor allem das Thema Arbeitszeit im Vordergrund. Welche betrieblichen Regelungen gibt es in den Betrieben bei den Themen Arbeitszeit, Zeitkonten oder Schichtarbeit? In einem ersten Schritt wurde verabredet, sich die unterschiedlichen Regelungen gemeinsam anzuschauen, um voneinander lernen zu können. Das zweite Treffen wird Ende November/Anfang Dezember stattfinden.

Auch für die Region Hermsdorf, Neustadt, Pößneck und Triptis



gab es am 4. September eine Auftaktveranstaltung für ein Betriebsrätenetzwerk.

Im Vordergrund stehen der Austausch und die Vernetzung der – zum Teil erstmals amtierenden – Betriebsräte untereinander und mit der IG Metall. Trotz verschiedener Branchenzugehörigkeit stellten die Kolleginnen und Kollegen fest, dass die

Herausforderungen, vor denen sie stehen, sehr ähnlich sind. Vor allem das Einbinden der Belegschaft in Entscheidungsprozesse und der Umgang mit Konfliktsituationen werden erste Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit sein. Das nächste Betriebsrätenetzwerk der Region Hermsdorf findet am 9. November statt.

Delegiertenversammlung mit Wolfgang Lemb



Foto: IG Metall

Am 5. September fand eine gemeinsame Delegiertenversammlung der Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld statt. Zu Gast war Kollege Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Die Delegierten diskutierten den Geschäfts- und Kassenbericht beider

Geschäftsstellen und beschäftigten sich mit der Angleichung der tariflichen wöchentlichen Arbeitszeit und deren Durchsetzung. Weitere Themen waren die Verbesserung der Durchsetzungsfähigkeit durch Mitgliederwerbung, der Transformationsprozess sowie Rechtspopulismus.

Der Geschäfts- und Kassenbericht wurde einstimmig angenommen.

Zuvor war Wolfgang Lemb bei Carl Zeiss, wo es vor allem um den aktuellen Stand der Angleichungsaktivitäten und den geplanten Neubau von Zeiss in Jena und den damit verbundenen Umzug ging.

Wir machen weiter Druck

Die Zeiss Vertrauensleute und die IG Metall machen weiter Druck für die Mission Gerechtigkeit – gleiche Arbeit – gleiche Zeit und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei Zeiss. In Informationsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen

wurde die Strategie bis zum Jahresende festgelegt und Aktionsideen wurden entwickelt. Die Umsetzung erfolgte prompt: An den Fahrradstellplätzen wurden Luftpumpen mit Aufklebern installiert. Beschriftung: »Wir machen weiter Druck.«

Gewerkschaftssekretär Lutz Geydan erklärte dazu: »Diese originelle Idee von Kolleginnen und Kollegen ist erst der Anfang. Hinsichtlich der Angleichung, aber auch der Umsetzung des T-Zug bei der Meditec werden wir noch öfter von uns hören lassen.«



Suhl-Sonneberg



GEGEN RECHTS

2.-3. November in Eisenach

Im Jahr 2018 jährt sich zum 80. Mal die Reichspogromnacht. Am 9. November 1938 zündeten Deutsche landesweit Synagogen und andere jüdische Einrichtungen an, verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden. Seit den 1990er Jahren organisieren wir um den Jahrestag dieser Ereignisse den antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag, um uns aktuellen Formen des Menschenhasses zu stellen. Dieses Jahr wird der Ratschlag am 2. und 3. November in Eisenach stattfinden. Die IG Metall unterstützt diese Veranstaltung und lädt zur Teilnahme ein.

Keine Angst vor Veränderung!

Delegiertenversammlung Die Delegierten tagten am 25. August im Museum Automobile Welt in Eisenach. Fazit: Lasst uns Veränderungen als Chance sehen und gestalten.

Erstmals nahm die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, an der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg gemeinsam mit der Delegiertenversammlung der IG Metall Eisenach teil. Im Zentrum der lebhaften Debatte standen die Transformation der Arbeitswelt, insbesondere im Automobil- und Zulieferbereich. Im Fazit sind

sich alle einig: Veränderungen wird es immer geben. Darauf müssen wir eingestellt bleiben. Das ist jedoch kein Grund für Ängste. Vielmehr fordert uns das als IG Metall heraus, die anstehenden Veränderungen mitzugestalten.

Im Jahr 2016 erwirtschafteten in der Thüringer Automobilzulieferindustrie 12.230 Beschäftigte einen

Umsatz von 3.319 Millionen Euro. Damit liegt Thüringen mit fast neun Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt beim erwirtschafteten Umsatz je Beschäftigten. Dagegen erreichen die Beschäftigten im Durchschnitt lediglich 70 Prozent des Jahreseinkommens im Vergleich zu Beschäftigten der Automobilzulieferindustrie im Bundesdurchschnitt.



120 Jahre Handwerkstradition

Am 1. September 1898 wurde die Firma von den Gebrüdern Merkel in Suhl gegründet. Wenige Tage nach dem 120. Geburtstag lud die Geschäftsleitung zum Empfang auf den Friedberg, wo sich der heutige Firmensitz befindet, ein.

Zu den zahlreichen Gästen des Empfangs zählten auch die beiden Urenkelinnen eines der Firmengründer. Sie leben heute in Melbourne und hatten eine besonders weite Anreise. In seiner Ansprache würdigte der Geschäftsführer, Olaf Sauer, die lange Tradition des Be-

triebs in ganz verschiedenen Generationen bis heute.

Für die IG Metall Suhl-Sonneberg gratulierte der Erste Bevollmächtigte, Thomas Steinhäuser, den Beschäftigten und der Geschäftsleitung zum Jubiläum. Mit etwa 140 Beschäftigten ist die Merkel Jagd- und Sportwaffen der größte Betrieb der Branche in Suhl. Seit 2007 gilt ein Haustarifvertrag der IG Metall, der in diesem Herbst zur Neuverhandlung ansteht. Die IG Metall-Mitglieder haben bereits eine Tarifkommission gewählt.

Besuch aus Brasilien auch in Thüringen



Auf Einladung des Vereins Aprender Juntos e.V. waren mit Unterstützung der IG Metall und anderer Partner sechs Gäste aus Brasilien vom 24. August bis 10. September in Deutschland, um unsere Arbeits- und Lebensverhältnisse kennenzulernen. Drei der Gäste waren von den brasilianischen Metallgewerkschaften der CNM/CUT. Drei Frauen waren von der brasilianischen Landlosenbewegung MST. Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts in

Frankfurt, Salzgitter, Thüringen, Halle, Leipzig und Berlin konnten sie neben Betriebsbesuchen in politische, geschichtliche oder gewerkschaftliche Themen Deutschlands und Europas Einblick nehmen.

In Thüringen waren die Gäste zu Besuch im Landtag, nahmen an der DGB-Kundgebung zum Weltfriedenstag in Eisenach teil, besuchten die Gedenkstätte Buchenwald und die Agrargenossenschaft in Milz.

V.l.n.r.: Andreas Mehne (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Olaf Sauer (Geschäftsführer), Thomas Steinhäuser (IG Metall)

